

# EINLADUNG

„Todesstreifen und Naturrefugium –  
Von der innerdeutschen Grenze zum Naturmonument (?)“

## Podiumsdiskussion mit

Georg Baumert

Pädagogischer Mitarbeiter des  
Grenzlandmuseums Eichsfeld

Beate Schrader

Leiterin der Geschäftsstelle der  
Stiftung Naturschutz Thüringen

Lothar Wandt

Zeitzeuge aus dem Eichsfeld

Donnerstag, 08. März 2018  
um 18.00 Uhr

Gedenkstätte Amthordurchgang e.V.  
Amthordurchgang 9, 07545 Gera



Am 8. März 2018 findet in der Gedenkstätte Amthordurchgang die Podiumsdiskussion „Todesstreifen und Naturrefugium – Von der innerdeutschen Grenze zum Naturmonument (?)“ statt. Die Podiumsgäste sind Georg Baumert (Pädagogischer Mitarbeiter des Grenzlandmuseums Eichsfeld), Beate Schrader (Leiterin der Geschäftsstelle der Stiftung Naturschutz Thüringen) und Lothar Wandt (Zeitzeuge aus dem Eichsfeld). Die Podiumsdiskussion ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

Das grüne Band ist der größte Biotopverbund Deutschlands. Entstanden ist dieses Gebiet durch die Abschirmung der ehemals innerdeutschen Grenze nach Ost und West. Der sogenannte, Todesstreifen wurde zwar pflanzenfrei gehalten, aber im sich anschließenden Schutzstreifen und in der Sperrzone entstanden Rückzugsgebiete für viele Tier- und Pflanzenarten. Das Grüne Band könnte in den nächsten Jahren als Nationales Naturmonument ausgewiesen werden.

Die aktuelle Diskussion um die Ausweisung zum Naturmonument wird von verschiedenen Fragen geprägt. Ergeben sich dann Nachteile für die Aufarbeitungsinitiativen an der ehemaligen Grenze? Werden die Schrecken, die dort passiert sind, mit der Ausweisung zum Naturmonument verharmlost? Andersherum stellt sich die Frage, ob durch die Aufrechterhaltung eines möglichst authentischen Ortes und Zeugnisses der deutschen Zeitgeschichte, der Naturschutz vor Ort leidet und die einzigartige Flora und Fauna, die entstanden ist, „niedergetrampelt“ wird.

Mit der Podiumsdiskussion sollen beide Aspekte thematisiert werden. Außerdem wollen wir fragen, ob dieses Ambivalenz nicht auch eine Chance sein kann. Beides miteinander zu verbinden und die Veränderung dieses Ortes in den Vordergrund zu stellen, ist eine tolle Möglichkeit bspw. in der interdisziplinären Bildungsarbeit.

Die Podiumsdiskussion ist Teil unsere Veranstaltungsreihe "WENDE: WANDEL, WUNDERTÜTE?".  
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Kooperationspartner:*

Gedenkstätte

Amthordurchgang e.V.

Heinrich-Böll-  
Stiftung  
Thüringen e.V.

